



Arthur Meyer

Arthur MEYER

Arthur Meyer wurde am 17. März 1850, zu Langensalza geboren. Er besuchte die Schule in Sondershausen und trat im Jahre 1867 in die Lehre ein bei Apotheker Hoffmann in Nordhausen a/H. In den Jahren 1877-1885 studirte er in Leipzig und Strassburg i/E., vorzüglich unter Kolbe, de Bary, Flückiger, Fittig und Kundt. Im Wintersemester 1879/80 bestand er in Strassburg die pharmaceutische Staatsprüfung. Durch de Bary für das Studium der Botanik gewonnen und in Flückigers trefflicher Schule mit Interesse für die Pharmakognosie erfüllt, begann er schon im Jahre 1879 die erste pharmakognostische Arbeit (Ueber den Japantalg). Im Jahre 1880 veranlasste ihn Flückiger, Assistent am Pharmaceutischen Institute zu Strassburg zu werden, und er blieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1885. Auf Grund seiner Dissertation: « Ueber den Bau und die Bestandtheile der Chlorophyllkörner der Angiospermen » wurde er im Jahre 1882 von der naturwissenschaftlichen Fakultät zu Strassburg zum Doctor ernannt. 1885 fand Meyer Gelegenheit, sich in Göttingen für Botanik zu habilitieren, wo er zugleich Assistent am pflanzenphysiologischen Institut war, doch musste er schon im Jahre 1886 seine Thätigkeit wieder wechseln, da er als Professor für pharmaceutische Chemie und Pharmakognosie an die Akademie Münster berufen wurde. Dort hatte er zugleich die Aufgabe, das pharmaceutische Studium an der Akademie einzurichten. Im Jahre 1891 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor für Botanik und Pharmakognosie und als Direktor des botanischen Gartens an die Universität Marburg. In Marburg fand er die alte, von Wigand herrührende pharmakognostische Tradition vor und ist auch dadurch wieder in engere Beziehung zur Pharmacie gebracht, dass er zum Mitgliede der ständigen Kommission für die Bearbeitung des Deutschen Arzneibuches ernannt worden ist.

Von seinen Arbeiten sind die folgenden von Interesse für die Pharmacie:

Ueber die Titration der Phosphorsäure mittels Uran, Hannov. Monatsschrift wider die Nahrungsfälscher, 1880. Heft 9.

Ueber Japantalg, Arch. d. Pharm., 1879.

- Flückiger and Meyer, Notes on the fruit of *Strychnos Ignatii*, Pharmaceutical Journal, 1881.
- Ueber *Smilax China* L. und über die Sarsaparillwurzeln, Arch. d. Pharm., 1881.
- Ueber das Vorkommen von Krystallen in den Secreten einiger Rhusarten, Arch. d. Pharm., 8. Bd.
- Ueber die Rhizome der offic. Zingiberaceen, Arch. d. Pharm. 1881.
- Ueber Gentianose, Zeitsch. für physiol. Chemie, 1881.
- Destrin aus Traubenzucker, Zeitschr. f. physiol. Chemie, 1881.
- Ueber *Aconitum Napellus*, Arch. d. Pharm. 1881.
- Ueber die Structur der Stärkekörner, Botan. Zeitung, 1881.
- Ueber *Veratrum album* und *Veratrum nigrum*, Arch. der Pharm., 1882.
- Ueber Chlorophyllkörner, Stärkebildner und Farbkörper, Bot. Centralblatt 1882.
- Die Trophoplasten, Biolog. Centralbl., 4. Bd.
- Ueber *Gentiana lutea*, Arch. der Pharm., 1883.
- Das Chlorophyllkorn, Arthur Felix, Leipzig, 1883.
- Ueber Krystalloide der Trophoplasten etc., Botan. Zeit., 1883.
- Ueber die Oelpalme, Arch. d. Pharm. 1884.
- Ueber Lactosin, Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 1884.
- Handbuch der qualitativen chem. Analyse, Gärtner, Berlin, 1884.
- Ueber die Knollen der einheimischen Orchideen, Arch. d. Pharm. 1887.
- Ueber Stärkekörner, welche sich mit Jod roth färben, Ber. d. Deutsch. Botan. Ges., 1886.
- Die Bedeutung des eigenth. Baues der Senega-Wurzel, Arch. d. Pharm. 25. Bd. N^o 13.
- Ancora sulla struttura dei granelli d'amido, Malpighia 1886.
- Ueber die Entstehung der Scheidewände in dem secretführenden, plasmafreien Intercellularräume der Vittae der Umbelliferen, Botan. Zeitg., 1889.
- Wissenschaftliche Drogenkunde für Apotheker, Berlin, Gärtner, 1891.

cal

81.
ch.

82.

th.
II
12
77
tan.

Bd.

zien

ab
al
al
sol
q
an
alq
no
le
no
ab
ab
co

den